

Wie braußt von Stamm zu Stamme	Zieh ein zu allen Thoren
Ein Leben reich und stolz,	Du starker deutscher Geist,
Seit der Begeißrung Flamme	Der, aus dem Licht geboren,
Was starr sich mied, verschmolz,	Den Pfad ins Licht uns weist,
Und am vereinten Werke	Und gründ in unsrer Mitte
Des Südens Flügelkraft,	Wahrhaft und fromm zugleich,
Des Nordens klare Stärke	In Freiheit, Zucht und Sitte
Wetteifernd ringt und schafft.	Dein tausendjährig' Reich!

#### IV. Besondere Dichtformen.

##### 172. Sonette.

###### 1. Das Sonett.

August Wilhelm von Schlegel.

Zwei Reime heiß' ich viermal kehren wieder,  
Und stelle sie, geteilt, in gleiche Reihen,  
Daß hier und dort zwei, eingefaßt von zweien,  
Im Doppeldhore schweben auf und nieder.

Dann schlingt des Gleichlauts Kette durch zwei Glieder  
Sich freier wechselnd, jegliches von dreien.  
In solcher Ordnung, solcher Zahl gedeihen  
Die zartesten und stolzesten der Lieder.

Den werd' ich nie mit meinen Zeilen kränzen,  
Dem eitle Spielerei mein Wesen dünket,  
Und Eigensinn die künstlichen Gesetze.

Doch wem in mir geheimer Zauber winket,  
Dem leih' ich Hoheit, Füll' in engen Gränzen  
Und reines Ebenmaß der Gegensätze.

###### 2. Geharnischte Sonette.

Friedrich Rückert.

- (3.) Was schmiedst du, Schmied? „Wir schmieden Ketten, Ketten!“  
Ach, in die Ketten seid ihr selbst geschlagen.  
Was pflügst du, Baur? „Das Feld soll Früchte tragen!“  
Ja, für den Feind die Saat, für dich die Kletten!